

Schöne Pläne für den Gewölbekeller

„Untergrund“ bei „Passauer Hof“: Kunstinstallation während Landesausstellung 2026 angedacht

Freyung. Kunst soll in den Untergrund einziehen – genauer gesagt in den Gewölbekeller beim früheren Gasthof „Passauer Hof“, wie es nun in einer Mitteilung des Bezirks heißt.

Zum Hintergrund: Mit dem Ankauf des Passauer Hofes direkt am Stadtplatz hat die Stadt Freyung nicht nur eine stadt-bildprägende Immobilie, die mehreren Generationen als zentraler Treffpunkt diente, erworben, sondern auch den darunterliegenden historischen Gewölbekeller. Dieser wurde in früheren Zeiten als Lagerraum für Bierfässer und andere Erzeugnisse genutzt, was eng mit der traditionsreichen Brauereikultur Freyungs verbunden ist.

Früher: Sitz einer Kommunbrauerei

Nachdem die Räumlichkeiten zuletzt im Rahmen einer Glas-Modenschau erstmals wieder in Nutzung gebracht wurden (PNP berichtete), könnte der Gewölbekeller für den Zeitraum der Bayerischen Landesausstellung im kommenden Jahr eine besondere Kunstausstellung oder -installation beheimaten, wie es weiter in der Bezirks-Mitteilung heißt. unlängst habe demnach Bezirksheimatpfleger Clemens Knobling die Räumlichkeiten in Augenschein genommen und sich begeistert von der historischen Bausubstanz gezeigt.

Der Passauer Hof blickt auf eine beeindruckende Historie zurück: Das Gasthaus prägte über Jahrzehnte das gesellschaftliche Leben der Stadt und fungierte als Ort der Begegnung und Geselligkeit. Zudem sind in den Gemäuern Spuren der lokalen Brauereikultur zu finden: Historische Bezüge, die an die Zeit erinnern, als das Gebäude auch als Sitz einer Kommunbrauerei genutzt wurde. Hierzu zählt allen voran der geräumige Gewölbekeller mit seiner massiven, gewölbten Decke und seinen robusten Steinmauern, die für konstante Temperaturen und eine optimale Lagerung sorgten. „Die Stabilität und der Charme des Gewölbekellers zeugen von der soliden Handwerkskunst vergangener Zeiten“, betonte Bezirksstagspräsident und Bürgermeister Olaf Heinrich im Rahmen einer Ortsbesichtigung mit Bezirksheimatpfleger Clemens Knobling und Museumsberaterin Elisabeth Vogl.

Neben der Funktion als Lagerraum war der Keller in frühe-



Ganz besonderes Flair: Bezirksheimatpfleger Clemens Knobling (re.) und Museumsberaterin Elisabeth Vogl zeigten sich bei der Besichtigung mit Bezirksstagspräsident und Bürgermeister Olaf Heinrich (li.) höchst angetan von den Räumlichkeiten des historischen Gewölbekellers unterhalb des Passauer Hofes.

– Foto: Weishäupl/Bezirk

ren Zeiten auch ein zentraler Bestandteil des täglichen Geschäftsbetriebs: Hier wurden nicht nur Waren, sondern auch lokale Traditionen gepflegt.

Gemeinsam mit der vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus geförderten Initiative „HeimatUnternehmen“ arbeitet die Stadt Freyung derzeit an der Umwandlung des historischen Gebäudes in eine genossenschaftlich organisierte Genussmanufaktur. Dort sollen, wie mehrfach berichtet, Besucher künftig die Möglichkeit haben, in die faszinierende Welt regionaler Herstellungsprozesse einzutau-

Genussmanufaktur im Gebäude geplant

„Regional ansässige Handwerks- und Lebensmittelproduzenten sollen ihre hochwertigen Produkte hier nicht nur präsentieren, sondern auch den Produktionsprozess live erlebbar machen, wodurch das kulturelle Erbe des Hauses gleichermaßen bewahrt als auch neu interpretiert wird“, heißt es weiter in der Mitteilung. Diese

Verbindung aus Gastlichkeit und Handwerk würde zudem die über 300 Jahre währende genossenschaftliche Tradition des Ortes und der Region widerspiegeln und Bezug zur einstigen Kommunbrauerei nehmen, wie Bezirksstagspräsident Heinrich veranschaulichte. Der Gewölbekeller wiederum könne

als bedeutendes architektonisches Element im Rahmen der geplanten Umwandlung des Passauer Hofes in ein Haus für Kunsthandwerk, Lebensmittelproduktion und Begegnung eingebunden und hervorgehoben werden.

Hierbei bedarf es eines Konzeptes, welches das historische

Erbe des Gebäudes lebendig werden lässt und neuen Nutzungen Raum bietet. Bezirksheimatpfleger Knobling, der den Gewölbekeller als „sensationell tollen Raum“ bezeichnete und diesem ein hohes Potenzial zur kulturellen Nutzung attestierte, sprach von der Notwendigkeit einer gestalterischen Verbindung von Vergangenheit und Zukunft.

Kunsthandwerk-Haus in Form von Genossenschaft

Wo einst genossenschaftlich Bier auf Eisblöcken aus dem Saußbach bis in den Sommer hinein gelagert wurde, könne nun unterhalb einer genossenschaftlich organisierten Einzelhandels- und Manufakturnutzung ein einzigartiger Raum für die regionale Kulturszene entstehen. Schließlich würde sich Handwerk und Kunst ebenso wie Genuss und Kultur in hervorragender Weise ergänzen, unterstrich der Bezirksheimatpfleger. Um die Möglichkeiten einer kulturellen Nutzung des Kellers aufzuzeigen, werde das Kulturreferat des Bezirks Niederbayern nun in die konzeptionelle Arbeit einsteigen.

– pnp